

**Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des
LandesSportBundes Niedersachsen und Verbindungen
mit dem Nationalsozialismus – Erste Befunde**

November 2025

Dr. Bernhard Strebel

Anett Schweitzer M.A.

Hannover

Inhalt

Einleitung.....	1
»Berlin Document Center«	3
Entnazifizierungsakten.....	4
 Befunde	 7
Mitgliedschaften.....	7
 Ausblick	 11
 Quellen und Literatur	 13
 Tabellarische Übersicht.....	 19
 Anhang: Ausgangsprüfliste (Stand: 13.5.2025).....	 23

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen und Verbindungen mit dem Nationalsozialismus – Erste Befunde

November 2025

*Dr. Bernhard Strebel
Anett Schweitzer M. A.
(Hannover)*

Einleitung

Gegenstand des Werkvertrages war die Überprüfung ehemaliger Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) auf mögliche Belastungen während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausgangsliste umfasste die Namen von 52 Personen.¹ Bei einer Bearbeitungszeit von elf Wochen standen damit pro Person im Durchschnitt knapp neun Stunden zur Verfügung.

Die meisten Personen hatten nicht viel mehr gemeinsam, als dass sie nach 1945 in unterschiedlichen Zeitabschnitten im Vorstand des LSB Niedersachsen tätig waren. Eingehende Untersuchungen zu der aktuellen Fragestellung lagen nicht vor. Den bislang besten – gleichwohl unvollständigen – Überblick bietet Bernd Wedemeyer-Kolwe in seiner Forschungsübersicht im Bestandskatalog für das Archiv des LSB Niedersachsen.² Der unveröffentlichte Recherchebericht von Lorenz Peiffer enthält Angaben zu 18 Personen aus dem Sample, die sich in zwei Fällen als unzutreffend erweisen.³ Theodor Düver (Schatzmeister des LSB von 1951 bis 1981) hatte sich entgegen Peiffers Angabe 1933 der NSDAP angeschlossen und bei dem von Peiffer angeführten Willi Weiß (Parteimitglied ab 1937) handelt es sich nicht um den gesuchten Willi Weiß (Pressewart des LSB von 1953-1971), für den keine Hinweise auf eine Parteimitgliedschaft vorliegen.

Für die wissenschaftliche Recherche wurde in Anlehnung an ähnliche Projekte, insbesondere das Forschungsprojekt der Stadt Hannover »Wissenschaftliche Betrach-

¹ Ausgangsprüfliste, Stand: 13.5.2025, im Anhang.

² Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 55-63.

³ Peiffer, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadeln des LandesSportBundes Niedersachsen, S. 16 f.; richtig hinsichtlich Düvers Parteimitgliedschaft bereits 2006 in: Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 59.

tung von namensgebenden Persönlichkeiten«, ein Vorgehen in zwei Schritten gewählt.⁴ In einem ersten Schritt sollte sich die Suche auf die Sichtung der vorhandenen Literatur und auf zwei zentrale Archivbestände konzentrieren: die Unterlagen des ehemaligen »Berlin Document Center« (BDC) im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde (BAB) und die Entnazifizierungsakten in den Niedersächsischen Landesarchiven mit Standorten in Aurich, Bückeburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel. Um die Unterlagen zu lokalisieren, waren personenbezogene Recherchen in den Datenbanken »Invenio« (Bundesarchive) und »Arcinsys« (Niedersächsische Landesarchive) erforderlich. Aus datenschutzrechtlichen Gründen mussten dafür Zusatzanträge auf entsprechende Rechteprofile gestellt, in einigen Fällen – insbesondere dem Bundesarchiv – konnte nur vor Ort recherchiert werden. Nach Auswertung der dabei erschlossenen Unterlagen sollten im Ergebnis Datenblätter zu den einzelnen Personen erstellt werden mit Eckdaten zum Lebenslauf und den jeweiligen Befunden.

Überprüft werden konnten nur Personen, die sich eindeutig identifizieren ließen, das heißt, bei denen das Geburtsdatum und der Geburtsort bekannt waren. Für fünf Personen lagen anfänglich überhaupt keine Geburtsdaten vor. Mit Ursula Ahrens, Maria Bothe und Wilhelm (Willi) Thunemann betraf dies drei Mitglieder des fünfköpfigen Gremiums (»Sportausschuß für das Gebiet Niedersachsen«), das am 25. Juli 1946 gewählt wurde und inoffiziell als erster Vorstand des LSB Niedersachsen gilt.⁵ Durch ergänzende Recherchen ließen sich zwei der fünf unklaren Identitäten – Otto Engelmann und Wilhelm (Willi) Thunemann – weitgehend zweifelsfrei klären. In den übrigen drei Fällen – Ursula Ahrens, Maria Bothe und Gisela Nolte⁶ – waren mit vertretbarem Aufwand keine näheren Angaben zu erschließen, so dass die weitere Prüfliste 49 Personen umfasste.

⁴ Landeshauptstadt Hannover, Projekt Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten, Abschlussbericht.

⁵ Laut Hoffmeister (Bestrebungen zu Bildung einer einheitlichen Sportorganisation, S. 230 f.) trat dieser Ausschuss nach der Gründungsversammlung nicht mehr zusammen. Für Otto Engelmann und Gisela Nolte lagen ebenfalls keine Geburtsdaten vor, für Theodor Ahlert, Harald Bertram und Herbert Hentze nur (vage) Angaben zum Geburtsjahr. In fünf weiteren Fällen erwiesen sich die Angaben zum Geburtsort als falsch.

⁶ Alle drei Frauen werden auch im Findbuch für das Archiv des LSB (Wedemeyer-Kolwe, 2019) nicht namentlich erwähnt.

»Berlin Document Center« (BDC)

Der Bestand »Berlin Document Center« (»Deutschlands wahrscheinlich brisantestes Archiv«⁷) umfasst verschiedene, zumeist personenbezogene NS-Unterlagen, die bei und nach Kriegsende von amerikanischer Seite zusammengetragen und Mitte der 1990er Jahre an das Bundesarchiv abgegeben wurden.⁸ Den wichtigsten Teilbestand für die vorliegende Fragestellung bildet die NSDAP-Mitgliederkartei. Genau genommen handelt es sich um zwei Karteien: die Ortsgruppenkartei und die Zentralkartei. Auf den Karteikarten finden sich Grundinformationen zur Person, der Parteimitgliedschaft und der Ortsgruppe verzeichnet, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Sie enthalten jedoch keine Angaben zu Tätigkeiten oder Funktionen sowie zu etwaigen Mitgliedschaften in weiteren Parteigliederungen (z. B. der SS, der SA, der HJ oder der NS-Frauenschaft).

Name:	Huth	Helmut
O	Beruf: Arbeiter:	Beschäftigt:
Geb.-Datum:	22.9.23	Geb.-Ort: B.
Nr.:	7830110	Aufn.: 1. 9. 40
Aufnahme beantragt am:	12.9.40	
Wiederaufn. beantragt am:		genehm.:
Austritt:		
Gelöset:		
Ausgeschuß:		
Aufgehoben:		
Gefährlich wegen:		
Gutgekömmt:		
Ausgang zur Wehrmacht:		
Zugang von:		
Gestorben:		
Bemerkungen:		

Wohnung:	Berlin N 7 87 Ganhofenstr. 1
Ortsgr.:	Berlin Gau: Berlin
Monatsmehl, Gau:	StL StL
St. StL:	StL StL
Wohnung:	
Ortsgr.:	Gau:
Monatsmehl, Gau:	StL StL
St. StL:	StL StL
Wohnung:	
Ortsgr.:	Gau:
Monatsmehl, Gau:	StL StL
St. StL:	StL StL
Wohnung:	
Ortsgr.:	Gau:

Karteikarte für Helmut Huth (Gaukartei), BAB, BDC.

Mit Hilfe dieser beiden Karteien lassen sich Parteimitgliedschaften zu schätzungsweise 80% nachweisen, was im Umkehrschluss bedeutet, dass eine Mitgliedschaft auch bei negativen Befunden nicht ausgeschlossen werden kann. Ein Beispiel für solch einen Fall aus dem aktuellen Prüfsample ist Otto Schade. Er wird in den über-

⁷ Kellerhoff, Die Erfindung des Karteimitglieds, S. 167.

⁸ Ausführlich zum Bestand: Heusterberg, Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus; Fehlauer, NS-Unterlagen; Krüger, Archiv im Spannungsfeld; zur Überlieferung: Lauterbach, »Who was a Nazi?«.

lieferten Teilen der Karteien nicht geführt, war aber nach eigenen Angaben im Entnazifizierungs-Fragebogen ab Mai 1933 Mitglied der NSDAP.⁹

Darüber hinaus ergaben sich in einigen wenigen Fällen Treffer in den Beständen »Parteikorrespondenz« (PK) und »Sammlung SA« (SA). Der Bestand »Parteikorrespondenz« enthält mitunter ergänzenden Schriftwechsel zu Parteimitgliedschaften. Gleiches gilt entsprechend für SA-Mitglieder und den Bestand »Sammlung SA«. Weitere Teilbestände des Berlin Document Center – »SS-Führer« (SSO), »Rasse- und Siedlungshauptamt« (RS) »Reichskulturkammer« (RK) – erwiesen sich für die vorliegende Recherche als nicht relevant. Hinweise auf Spruchgerichtsverfahren in der Britischen Besatzungszone (Bestand Z 42 im Bundesarchiv Koblenz) ergaben sich bei der Suche in »Invenio« ebenfalls nicht.

Entnazifizierungsakten

Das Ziel der Entnazifizierung (1946 bis 1949) bestand darin, wichtige Bereiche in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft personell zu säubern. Empirische Forschungen zur Entnazifizierung des Sports in Niedersachsen liegen nicht vor, abgesehen von den kurzen allgemeinen Ausführungen in dem Forschungsüberblick von Wedemeyer-Kolwe.¹⁰ Die Säuberungskonzepte der vier alliierten Siegermächte und deren Umsetzung wiesen deutliche Unterschiede auf. Am intensivsten wurde die Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone verfolgt, auch wenn sie angesichts des Ausmaßes dieses Vorhabens letztlich in verschiedenen Massenamnestien ihren Abschluss fand. Bei den Briten hatte die Sicherstellung der Versorgung, die Funktionsfähigkeit der Verwaltung und eine möglichst rasche Ingangsetzung der Wirtschaft von Anbeginn Vorrang. Die alleinige Entscheidungskompetenz blieb zunächst in britischer Hand. Die deutschen Entnazifizierungsausschüsse hatten anfänglich nur beratende Funktion, bis ihnen Ende 1947 weitgehend die Regie für die politische Säuberung überantwortet wurde.¹¹

Zur Einstufung bei der Entnazifizierung standen drei Kategorien zur Verfügung: III (eifriger Nazi-Unterstützer), IV (nomineller Nazi-Unterstützer) und V (entlastet).

⁹ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; schriftliche Mitteilung Bundesarchiv Berlin, 17.11.2025 (nochmalige Bestätigung des Negativbefunds).

¹⁰ Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 45 ff.; vgl. allgemein für die Entnazifizierung in der britischen Besatzungszone: Krüger, Entnazifiziert (Nordrhein-Westfalen); erste, größtenteils noch oberflächliche Überblicke bzw. Ansätze für Niedersachsen: Brüdermann; Entnazifizierung; Schneider, Niedersachsen, S. 54-67; Rode, Niedersachsen, S. 57-62; als empirische Regionalstudien: Reichert, Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg; Bahlmann, Entnazifizierung in Esens.

¹¹ Borgstedt, Entnazifizierung, S. 92; Wember, Entnazifizierung, S. 408.

Die Kategorien I und II blieben Kriegsverbrechern und Nazis (Übeltätern) vorbehalten, die sich vor einem Militärgericht oder einem Spruchgericht (Höchststrafe: zehn Jahre Haft) verantworten sollten. Die Einstufung in die Kategorien III und IV konnte mit Sanktionen wirtschaftlicher, sozialer und politischer Art verbunden werden: Sperrung von Vermögen und Konten, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Anstellungsbeschränkung und Einschränkung der politischen Betätigung.¹² Für die Betroffenen standen demnach vor allem ihr berufliches Auskommen, ihre Karriere oder ihre Pensionsansprüche auf dem Spiel. Gegen Ende wurde die Beschlusspraxis immer milder. Verschiedene Möglichkeiten des Einspruchs, der Berufung und der Wiederaufnahme trugen ihren Teil dazu bei und führten in der Regel zu günstigeren Einstufungen.¹³ In Niedersachsen wurden letztlich 34 Prozent der Betroffenen als »entlastet« (V), 8 Prozent als »nominelle Nazi-Unterstützer« (IV) eingestuft und lediglich 610 Personen (0,12 Prozent) der Kategorie III (eifrige Nazi-Unterstützer) zugeordnet. Noch einmal wesentlich kleiner war der Anteil der in die Gruppen I und II eingestuftten Personen. Bei 58 Prozent der Verfahren kam es wegen Nicht-Betroffenheit bzw. aufgrund anderer Gründe (unter anderem Amnestien) zur Verfahrenseinstellung. Im Vergleich zu den beiden anderen Westzonen kamen die in der Britischen Zone Überprüften mit Abstand am günstigsten davon; innerhalb der Britischen Zone waren es die in Niedersachsen.¹⁴

In den Beständen der sechs niedersächsischen Landesarchive in Aurich, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel konnten Entnazifizierungsunterlagen für insgesamt 29 Personen aus dem Sample lokalisiert und in zwei weiteren Fällen über gezielte Anfragen in Archiven außerhalb Niedersachsens erschlossen werden.¹⁵ In 17 Fällen betreffen sie Personen, bei denen eine NSDAP-Mitgliedschaft im BDC dokumentiert ist. Für sieben dort dokumentierte Parteimitglieder konnten keine Entnazifizierungsunterlagen gefunden werden. In einem Fall – Otto Schade – offenbarte sich die Parteimitgliedschaft erst über die Entnazifizierungsakte. In weiteren zwölf Fällen beziehen sich die Akten auf Personen, für die im BDC keine Hin-

¹² Kontrollratsdirektive Nr. 38, 12.10.1946 (Verhaftung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten und Militaristen und Internierung, Kontrolle und Überwachung von möglicherweise gefährlichen Deutschen) in: Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland, S. 184 ff.; vgl. Krüger, Entnazifiziert, S. 44-48. In den anderen (westlichen) Besatzungszonen waren die Kategorien teilweise mit abweichenden Begrifflichkeiten belegt: I (Hauptschuldige), II (Belastete: Aktivist, Militaristen und Nutznießer), III (Minderbelastete: Bewährungsgruppe) und IV (Mitläufer).

¹³ Vgl. Krüger, Entnazifiziert, S. 135-42; Wember, Entnazifizierung, S. 418.

¹⁴ Vollnhals, Entnazifizierung, S. 333; vgl. Rauh-Kühne, Entnazifizierung, S. 60; Bilanz für die gesamte britische Zone: 58 % (V), 11% (IV) und 1,3% (III), 30% (Verfahrenseinstellung). Überprüft wurden in der Britischen Zone rund 2 040 000 Personen, in etwa neun Prozent der Bevölkerung. Die Angaben beziehen sich nur auf die Zeit ab Februar 1947.

¹⁵ Für Marianne Centmaier (verh. Stech) und Theda Stumpf (verh. Hoch).

weise auf eine Mitgliedschaft in der NSDAP vorliegen. Im Fall von Heinrich Hünecke dokumentieren zwei Karteikarten den Versuch eines Parteientritts zum 1. Mai 1933, der letztlich von der Gauleitung der NSDAP abgelehnt wurde.¹⁶ Eine weitere Karteikarte wurde wahrscheinlich zu seiner Überwachung angelegt.¹⁷ Hüneckes Entnazifizierungsakte enthält keinen Fragebogen und auch keine Einstufung, sondern lediglich Schriftverkehr zum Verdacht der Fragebogenfälschung.¹⁸ In zwei Fällen (Schade und Greite) erbrachten die Entnazifizierungsakten Aufschluss über Haftzeiten in Britischen Internierungslagern (zwei Jahre bzw. 18 Monate).¹⁹ Eine Person – Wilhelm Wübbenhorst – saß als SPD-Mitglied und Dezernent in der Stadtverwaltung Oldenburg ab November 1945 in verschiedenen Entnazifizierungsausschüssen, unter anderem im Landesberufungsausschuss.²⁰

Für die vorliegende Fragestellung (nach Mitgliedschaften) am bedeutsamsten sind die Selbstaussagen, genauer: die von den betreffenden Personen ausgefüllten Fragebögen und die in einigen Fällen angefügten Anmerkungen.²¹ Ein Grundprinzip der Entnazifizierung – und in der Rückschau auch eine ihrer grundlegenden Schwächen – bestand in der Umkehr der Beweislast auf die Betroffenen, welche die Schuldvermutung zu entkräften hatten. Vor dem Hintergrund der drohenden Sanktionen führte dies quer durch die Bevölkerung zur gegenseitigen Ausstellung sogenannter »Persilscheine« und löste eine regelrechte »Rechtfertigungsmaschinerie« (Krüger) aus.²² Beispiele dafür finden sich auch in den für dieses Projekt erschlossenen Akten. Zuweilen schießen die Leumundszeugnisse offensichtlich übers Ziel hinaus, etwa wenn Franz Klemm (Parteimitglied ab 1933) in Bezug auf die »Judenpogrome [...] eine ausgesprochen antifaschistische Haltung« attestiert wird.²³ Angaben aus den Entnazifizierungsunterlagen lassen sich insofern keineswegs ungeprüft übernehmen. Die meisten Selbstauskünfte wären damals – und auch heute – ebenso wie die zahlrei-

¹⁶ Karteikarten Hünecke (Gaukartei und Zentralkartei), BAB, BDC.

¹⁷ PK Hünecke, BAB, BDC; vgl. Datenblatt Hünecke.

¹⁸ NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 45535.

¹⁹ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblätter Schade und Greite.

²⁰ Reichert, Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg, S. 82, S. 228 und S. 255.

²¹ Zu unterscheiden ist zwischen dem kleinen vierseitigen und dem großen Fragebogen (zwölf Seiten, mit einem wesentlich erweiterten Fragenkatalog); vgl. ausführlicher: Reichert, Entnazifizierung, S. 105-108.

²² Krüger, Entnazifiziert, S. 108 f., Zitat: S. 157; vgl. Borgstedt, Entnazifizierung, S. 93; Bahlmann, Entnazifizierung in Esens.

²³ Hermann Le Mang, Erklärung über den Studienrat Franz Klemm, 10.8.1946, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds. 92/1, Nr. 36824.

chen Leumundszeugnisse und die im Vergleich dazu deutlich kleinere Zahl an Schuldvorwürfen – wenn überhaupt – nur mit erheblichem Aufwand zu überprüfen.²⁴

Befunde

Zunächst ist zu betonen, dass nach den Recherchen in den beiden zentralen Beständen nur erste Befunde benannt können (vgl. die tabellarische Übersicht), die sich vornehmlich auf formale Belastungen beziehen, insbesondere die Mitgliedschaft in der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen. In einigen Fällen enthielten die gesichteten Bestände keine Informationen zu den betreffenden Personen, so z. B. zu Georg Kugland (Jg. 1922), der aus Friedland (Ostpreußen) stammt, anscheinend weder Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen gewesen war und nicht in einem der Regierungsbezirke in Niedersachsen entnazifiziert wurde. Gleiches gilt für Willi Bock, Irma Bokelmann, Kurt Hoffmeister, Ortwin Kaiser, Willi Staake, Willi Weiß und Heinz Wessel.

Mitgliedschaften

25 ehemalige Präsidiums- und Vorstandsmitglieder des LSB Niedersachsen hatten sich zwischen 1931 und 1945 nachweislich der NSDAP angeschlossen – mithin die Hälfte aller Personen auf der Prüfliste.²⁵ Gemessen an dem Umstand, dass Anfang 1945 »nur« etwa 15 Prozent aller Wahlberechtigten in der NSDAP organisiert waren, ist dies ein bemerkenswert hoher Prozentsatz.²⁶ Sortiert man die Mitgliedschaften nach dem Datum des Parteieintritts, ergibt sich folgendes Bild:²⁷

vor 1933: Karl Duensing (1.2.1931), Fritz Küttemeyer (1.8.1932) und Josef Güldener (1.12.1932);

²⁴ Die Entnazifizierungsausschüsse konnten keine eigenen Recherchen anstellen, sondern diese nur bei den Briten anregen, die sich in der Regel darauf beschränkten, eine Anfrage an das BDC zu richten.

²⁵ Zwölf Parteimitgliedschaften waren im Vorfeld bereits bekannt; vgl. die Ausgangsprüfliste (Stand: 13.5.2025, im Anhang), die alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder bis zum Jahrgang 1927 enthält.

²⁶ Falter, *Alte Gewissheiten*, S. 467.

²⁷ Angaben – abgesehen von einer Ausnahme – nach NSDAP-Mitgliederkartei(en), BAB, BDC.

ab 1933 (soweit nicht anders ausgewiesen war der 1. Mai der Stichtag): Otto Schade (1.4.1933)²⁸, Wilhelm Wolschendorf (1.4.1933), Theodor Ahlert, Hans-Joachim Benecke, Theodor Düver²⁹, Ernst Hornbostel³⁰, Franz Klemm, und August Wenzel;

ab 1937 (nach Aufhebung des vierjährigen Aufnahmestopps; die Aufnahme erfolgte in allen Fällen rückwirkend zum 1.5.1937): Wilhelm Greite, Herbert Hentze, Theda Stumpf, Adolf Krick, Elisabeth Schadow, Walter Wülfig;

ab 1938: Hans-Jürgen Koch (1.9.1938)³¹, Helmut Riechel (1.9.1938)³², Marianne Centmaier (1.9.1939);

nach Kriegsbeginn: Hermann Maack (1.1.1940, 46 Jahre), Helmuth Huth (1.9.1940, 17 Jahre), Harald Bertram (1.9.1941, 17 Jahre), Günther Volker (1.9.1942), Horst Blau (20.4.1944, 17 Jahre).

Duensing, Küttemeyer und Güldener hatten sich den Nationalsozialisten angeschlossen, bevor diese im Januar an die Macht gelangten und zählten damit zu den »Alten Parteigenossen«. Schade, Wolschendorf, Ahlert, Benecke, Düver, Hornbostel, Klemm, und Wenzel gehörten zu den insgesamt 1,3 Millionen Deutschen, den sogenannten »Märzgefallenen«, die sich erst nach den Märzahlen und zum letztmöglichen Termin – dem 1. Mai 1933 – vor dem Aufnahmestopp in die Partei eintraten, was dazu führte, dass sich die Zahl der Parteimitglieder mit einem Schlag verdoppelte.³³ Hier dürften schlichter Opportunismus und vorauseilender Gehorsam die ausschlaggebenden Motive gewesen sein. Torsten Kupfer hält in seiner empirischen Fallstudie über die NSDAP-Mitglieder in Bernburg (Saale) fest, dass viele der

²⁸ Eintritt und Eintrittsdatum nur über Fragebogen (3.7.1947) überliefert, vgl. NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282.

²⁹ Offensichtlich mit Unterbrechung der Mitgliedschaft von April 1934 bis April 1936; vgl. Datenblatt Düver.

³⁰ Hornbostel gab als Ende seiner Mitgliedschaft den 25.8.1939 an, das Datum seiner Einberufung zur Wehrmacht, so dass die Mitgliedschaft wahrscheinlich nur ruhte; vgl. Hornbostel, Fragebogen, 2.8.1946, NLA Oldenburg, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586.

³¹ Koch gab als Ende seiner Mitgliedschaft den 20.1.1940 an, das Datum seiner Einberufung zur Wehrmacht, so dass die Mitgliedschaft wahrscheinlich nur ruhte

³² Riechel behauptete, 1939 von der HJ in die Partei übernommen worden zu sein, wegen seines Eintritts in die Wehrmacht aber keine Anmeldeformulare mehr ausgefüllt und unterschrieben zu haben; vgl. Riechel Fragebogen, 15.11.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 19042. In den überlieferten Karteikarten (Gaukartei und Zentralkartei) wird sein Parteieintritt auf den 1.9.1938 datiert, der seines Antrags auf den 1.12.1938.

³³ Weigel, »Märzgefallene« und Aufnahmestopp, S. 94 f.; vgl. Falter, Wer durfte NSDAP-Mitglied werden?, S. Weigel weist darauf hin, dass der Ausdruck »Märzgefallene« irreführend und seine Herkunft nicht mehr festzustellen ist.

»Märzgefallenen« dem Nationalsozialismus schon länger nahegestanden hatten und keine weltanschaulichen Gräben zu überwinden brauchten, so dass letztlich die »Werbekraft« des Sieges« den Ausschlag gab.³⁴ Für das Sample lässt sich dies vor allem für Schade belegen, der wie Güldener nach dem Krieg freimütig angab, bereits bei der letzten freien Reichstagswahl im November 1932 die NSDAP gewählt zu haben.³⁵

Nach der Lockerung der Mitgliedersperre im April 1937 erlebte die NSDAP die größte Eintrittswelle ihrer Geschichte. Bis Juni 1938 waren 2 120 000 Neumitglieder zu verzeichnen.³⁶ Zu ihnen gehörten Greite, Hentze, Stumpf, Krick, Schadow und Wülfig. Im Unterschied zu den »Märzgefallenen« konstatiert Kupfer hier nachgeordneten Gehorsam als vornehmliche Motivation, nicht selten aufgrund von Konformitätsdruck.³⁷ Bei Huth, Bertram, Volker und Blau kann davon ausgegangen werden, dass sie HJ-Mitglieder waren, bevor sie sich in den Jahren 1940 bis 1944 im Alter von jeweils noch nicht einmal 18 Jahren der NSDAP anschlossen.³⁸

In drei Fällen wurden nach dem Krieg in den Fragebögen der Alliierten Funktionen in der NSDAP benannt. Güldener gab an, ab 1943 die Ämter als stellvertretender Zellenleiter und als stellvertretender Orts-Schulleiter übernommen zu haben.³⁹ Wolschendorf notierte, ab November 1944 Ortsgruppenamtsleiter gewesen zu sein.⁴⁰ Hornbostel führte aus, ab Ende 1936 »Blockleiter z.b.V.« gewesen, aber nicht als solcher eingesetzt worden zu sein.⁴¹

Darüber hinaus konnten in einigen wenigen Fällen Mitgliedschaften in Gliederungen der NSDAP festgestellt werden. Duensing, Düver und Greite schlossen sich 1933, Hans-Jochen Koch im November 1938 der SA an und verblieben dort offensichtlich bis Kriegsende. Duensing brachte es dort laut überliefertem Personalfrage-

³⁴ Kupfer, *Generation und Radikalisierung*, S. 199 f.

³⁵ Angabe Güldener im großen Fragebogen, 16.6.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, 54029; Angabe Schade im großen Fragebogen, 3.7.1947, ebenda, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282.

³⁶ Wetzell, *NSDAP zwischen Öffnung und Mitgliedersperre*, S. 76 ff.

³⁷ Kupfer, *Generation und Radikalisierung*, S. 204 f.

³⁸ Nolzen, *Vom »Jugendgenossen« zum »Parteigenossen«*, S. 136-145.

³⁹ Güldener, Fragebogen, 16.6.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 54029. Güldener führt außerdem (von seiner Ehefrau bestätigt) aus, 1936 von der NSDAP-Kreisleitung gedrängt worden zu sein, sich von seiner Ehefrau wegen deren jüdischer Abstammung (ein zum Christentum konvertierter Jude in der Ahnenreihe bis 1800) zu trennen, oder aber die Partei zu verlassen. Beides habe er abgelehnt, so Güldener.

⁴⁰ Wolschendorf, Anlagen zum Fragebogen, 30.10.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 44764. Er habe auf diesem Posten aber nur Lebensmittellisten und »Kriegssachschädenanträge« bearbeitet.

⁴¹ Hornbostel, Fragebogen, 2.8.1946, NLA Oldenburg, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586.

bogen bis November 1943 zum Führer eines Sturmbanns und zum Sturmbannführer. Greite gab nach dem Krieg an, seit Ende 1934 Sturmmann gewesen und dies bis Kriegsende geblieben zu sein.⁴² Düver nannte als höchsten Rang Scharführer (ab Juli 1933), Koch SA-Mann (ab November 1938).⁴³ Hentze hatte sich nach eigenen Angaben vom 1.3.1933 bis September/Okttober 1934 der Allgemeinen SS angeschlossen.⁴⁴ Schade avancierte seinen Angaben im Fragebogen zufolge ab April 1937 zum Leiter der Abteilung Leibesübungen in der HJ im Gebiet Mittelelbe, ab Januar im Rang eines HJ-Oberbannführers.⁴⁵

Mitgliedschaften in Verbänden, die der NSDAP angeschlossen waren oder von ihr »betreut« wurden, ließen sich nur durch Selbstauskünfte in den Fragebögen in den nicht durchgehend überlieferten Entnazifizierungsunterlagen erschließen. Die beiden mitgliederstärksten angeschlossenen Organisationen waren die Deutsche Arbeitsfront (NSV) und die NS-Volkswohlfahrt (NSV).⁴⁶ Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) gehörte zu den »betreuten« Organisationen und war Ende 1938 durch einen Hitler-Erlass aus dem bereits gleichgeschalteten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL, ab Januar 1934) hervorgegangen. Als Funktionen im NSRL werden in den Fragebögen genannt: Gausportwart (Greite)⁴⁷, Sportbezirksführer (Klemm)⁴⁸, Kreisfachwart für Fußball (Schönhütte)⁴⁹, Unterkreisobmann für Sommerspiele (Hentze)⁵⁰, Kinderturnwart, Vereinsführer und Sportwart (Benecke)⁵¹, Vereinstrainerin (Stumpf)⁵², Kriegskreissportwart und Bezirksobmann für das Reichssportabzeichen (Lepa)⁵³ und stellvertretender Vereinsfüh-

⁴² SA Duensing, BAB, BDC; Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblätter Duensing und Greite.

⁴³ Düver, Fragebogen, 21.8.1948, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 61585; Koch, Fragebogen, 21.11.1946, ebenda, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 22559.

⁴⁴ Hentze, Fragebogen, 7.9.1947, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 28562.

⁴⁵ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; zu weiteren HJ-Mitgliedschaften vgl. die Datenblätter.

⁴⁶ Zu Mitgliedschaften in einer dieser beiden Organisationen vgl. die Datenblätter.

⁴⁷ Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblatt Greite; Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 60.

⁴⁸ Klemm, Fragebogen, 28.7.1945, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds. 92/1, Nr. 36824; vgl. Datenblatt Klemm; Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 59.

⁴⁹ Schönhütte, Fragebogen, 2.3.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 60415.

⁵⁰ Hentze, Fragebogen, 7.9.1947, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 28562.

⁵¹ Benecke, Fragebogen, 16.1.1946, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 24312.

⁵² Stumpf, Fragebogen, 29.8.1945, UA Leipzig, PA 02398; Stumpf, Fragebogen, 7.6.1946, STA Hamburg, 221-11, Nr. 15957.

⁵³ Personalakte Lepa, NLA Hannover, Nds. 220 Acc. 2/97, Nr. 7 und Nr. 11; Sauereißig, Albert Lepa, S. 113 f.; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 58.

rer für ein halbes Jahr (Krumstiek)⁵⁴. Sowohl Klemm als auch Schönhütte gaben dezidiert an, die Ämter bereits zuvor innegehabt zu haben.

Jenseits der Mitgliedschaften lassen sich folgende Befunde festhalten: Marianne Centmaier (später: Stech) begann ab 1938 als 18-jährige, für den Reichsarbeitsdienst (RAD) zu arbeiten, wo sie ab 1942 den Rang einer Maidenoberführerin bekleidete.⁵⁵ August Wenzel war nach eigenen Angaben ebenfalls ab 1935 hauptamtlich für den RAD tätig, ab 1941 als Oberfeldmeister in der Verwaltung.⁵⁶ Benecke positionierte sich 1938 mit seiner Dissertation »Das Dietwesen des Reichsbundes für Leibesübungen« inhaltlich und sprachlich eindeutig auf Seiten des NS-Regimes.⁵⁷ Wolschendorfs Entnazifizierungsverfahren ist das einzige, das konkrete Beschuldigungen enthält. Von mehreren Seiten wurde ihm zur Last gelegt, eifriger Nazi gewesen zu sein, und unter anderem den 1. Vorsitzenden des MTV Ricklingen (Hannover), Julius Solinger, als Juden denunziert zu haben, worauf dieser aufgefordert wurde, sein Amt aufzugeben und aus dem Verein auszutreten.⁵⁸

Ausblick

Abschließend ist noch einmal ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei den hier präsentierten Rechercheergebnissen nur um erste Befunde handeln kann und lediglich die 25 Parteimitgliedschaften als weitgehend gesichert gelten können. Mehr war anhand der ausgewerteten Unterlagen und innerhalb einer Bearbeitungszeit von elf Wochen nicht in Erfahrung zu bringen.

In einer Reihe von Fällen könnte nun versucht werden, den Lebensläufen und Tätigkeiten weiter nachzugehen, um offene Fragen, Unstimmigkeiten oder Widersprüche zu klären und biographische Lücken zu schließen. Soweit – wie im Fall von Benecke, Wolschendorf und Klemm – Hinweise auf Publikationen vorliegen, wären diese in die Recherche mit einzubeziehen. Die jeweiligen Möglichkeiten für weiteren Erkenntnisgewinn lassen sich im Vorfeld nur schwer einschätzen. Gleiches gilt für die Frage, inwieweit sich ohne Spruchgerichtsakten nähere Informationen zur Interaktion von Greite und Schade erschließen lassen.

⁵⁴ Krumstiek, Fragebogen, 2.10.1945, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 101538.

⁵⁵ Centmaier, Meldebogen, 19.4.1946, STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 60.

⁵⁶ Wenzel, Fragebogen, 11.8.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24537.

⁵⁷ Benecke, Dietwesen, insbesondere S. 34 f., unter anderem mit Bezug auf die Nürnberger Rassegesetze von 1935; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 61 f.

⁵⁸ NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 44764 (Entnazifizierungsakte Wolschendorf); vgl. Datenblatt Wolschendorf.

Bei einer konstruktiv erweiterten Fragestellung »Wer waren die Personen, die in den ersten Jahrzehnten die Geschehnisse des LSB Niedersachsen maßgeblich bestimmten« wäre nicht nur nach möglichen NS-Belastungen zu forschen, sondern ebenso den ehemaligen Arbeitersportlern und der SPD nahe stehenden Sportfunktionären nachzuspüren und denjenigen, die sich wie Drees, Engelmann, Püschel, Rosen und Wübbenhorst in der NS-Zeit unter Inkaufnahme von Nachteilen und Repressalien dem gesellschaftlichen Druck der Selbstgleichschaltung entzogen hatten.⁵⁹

⁵⁹ So bereits der Vorschlag von Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 26 f.

Quellen und Literatur

Archive

Archiv des LSB Niedersachsen (ALSB)

ALT A 1 (Sammlung Hoffmeister)

Prüfliste »Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LSB Niedersachsen«

Bundesarchiv, Berlin (BAB)

chem. Berlin Document Center (BDC)

NSDAP-Mitgliederkartei (Gaukartei, Zentralkartei)

PK (Parteikorrespondenz)

SA (Sturmabteilungen der NSDAP)

B 564 (Biografische Sammlung deutscher Parlamentarier)

R 55 (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda)

Bundesarchiv, Berlin-Tegel (BA-BT)

B 563 (Unterlagen ehem. Deutsche Dienststelle/Wehrmachtsauskunftsstelle)

Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg (BA-MA)

Pers 6 (Personalakten)

Niedersächsisches Landesarchiv Aurich (NLA Aurich)

Rep 250 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Hannover (NLA Hannover)

Hann. 86 Celle Acc. 2013/104 (Strafanstalt Celle, Personalakten)

Nds. 50 (Nds. Verdienstkreuz)

Nds. 110 (Entschädigungsverfahren)

Nds. 171 Hannover (Entnazifizierung)

Nds. 171 Hildesheim (Entnazifizierung)

Nds. 171 Lüneburg (Entnazifizierung)

Nds. 220 (Einzelne Personalakten und Versorgungsakten)

Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg (NLA Oldenburg)

Rep 980, Best 351 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Osnabrück (NLA Osnabrück)

Rep 980 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel (NLA Wolfenbüttel)

3 Nds. (Entnazifizierung)

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (STA Hamburg):

221-11 (Staatskommissar für die Entnazifizierung)

Staatsarchiv Ludwigsburg (STA Ludwigsburg):

EL 902/6 (Spruchkammer 11 Eßlingen)

Stadtarchiv Celle

Amt 34, Nr. 1436 (Sterbebuch Celle II)

Melde- und Gewerbekarten

Universitätsarchiv Leipzig (UA Leipzig):

Personalakten

Dokumentationen, Handbücher und Verzeichnisse

Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland.

Bernett, Hajo (Hg.): Nationalsozialistische Leibeserziehung. Eine Dokumentation ihrer Theorie und Organisation, Schorndorf ²2008 (¹1966).

Herlemann, Beatrix mit Helga Schatz: Biographisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier 1919–1945 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Bd. 222), Hannover 2004.

Peiffer, Lorenz/Wahlig, Henry (Hg.): »Unser Verein ist judenfrei!« Ausgrenzung im deutschen Sport. Eine Quellensammlung, Berlin 2017.

Simon, Barbara: Abgeordnete in Niedersachsen 1946–1994. Biographisches Handbuch. Hrsg. vom Präsidenten des Niedersächsischen Landtages, Hannover 1996.

Vollnhals, Clemens (Hg.): Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945-1949, München 1991.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Erinnerungen und Lebensgeschichten

Herder, Wolfgang/Schwirtz, Karl-Heinz/Weber, Ilse: Willi Greite, hg. vom Deutschen Turner-Bund, Frankfurt/M. 1986.

Hoffmeister, Kurt: Ehrengalerie – Persönlichkeiten und Meister des Sports in Niedersachsen, Duderstadt 1988.

Hoffmeister, Kurt: Hermann Maack, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 48.

Hoffmeister, Kurt: Willi Weiß, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 50.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998 [Benecke, Drees, Greite, Hünecke, Klemm, Krumsiek, Küttemeyer, Laue, Lepa, Weiß, Wülfig].

Hoffmeister, Kurt: Sie prägten den Landessportbund Niedersachsen. Heinrich Hünecke, Albert Lepa, Willi Greite – Ihr Werdegang, ihr Engagement, ihre Ideen, ihre Auseinandersetzungen, in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 272-284.

Junkereit, Ralf/Peiffer, Lorenz: Oscar Drees (1889-1968), in: DSB, Gründerjahre, Bd. 1, S. 347-353.

Kaufholz, Ernst-Rudolf: Heinrich Hünecke. Vom Sportlehrer zum Sportführer in Niedersachsen, unveröffentlichte Magisterarbeit, Göttingen 1989.

Kleinschmidt, Stefan/Kreter, Karljosef/Schweitzer, Anett: Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover. Namensgebende Personen während der NS-Zeit, 2 Bde., Hannover 2025 (Bd 1: Lexikon, Bd. 2: Gutachten).

Kleinschmidt, Stefan: Gutachten Walter Wülfig, in: Kleinschmidt/Kreter/Schweitzer, Lexikon städtischer Ehrungen, S. 1409-1429.

- Mevert, Friedrich: Niedersächsische Sportführer als Geburtshelfer für die Gründung des Deutschen Sportbundes 1950 [u. a. Oscar Drees, Walter Wülfig], in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 285-293.
- Mevert, Friedrich: Willi Greite, in: ders., 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 53 f.
- Rawe, Reinhard: Heinrich Hünecke: der vergessene erste Vorsitzende des Landessportbundes Niedersachsen, in: Krüger/Wedemeyer-Kolwe, Vergessen, verdrängt, abgelehnt, S. 173-191.
- Sauereßig, Burkhard: Albert Lepa – Ein niedersächsischer Sportführer, unveröffentlichte Magisterarbeit, Göttingen 1986.
- Wieser, Lothar: Walter Wülfig (1901-1986), in: Deutscher Sportbund (Hg.), Die Gründerjahre des Deutschen Sportbundes, Bd. 2, S. 127 ff.
- Zander, Jürgen: Günther Volker (12.01.1924 – 04.03.1999), in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 294-302.

Darstellungen

- Benz, Wolfgang (Hg.): Wie wurde man Parteigenosse? Die NSDAP und ihre Mitglieder, Frankfurt/M. 2009.
- Buddrus, Michael: Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik, hg. vom Institut für Zeitgeschichte, 2 Bde., München 2003 (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte, Bd. 13).
- Buss, Wolfgang/Krüger, Arnd (Hg.): Sportgeschichte: Traditionspflege und Wertewandel. Festschrift zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Duderstadt 1985.
- Buss, Wolfgang: Gründung der DOG [Deutsche Olympische Gesellschaft], in: LSB Magazin 10/2016, S. 23 f.
- Deutscher Sportbund (Hg.): Die Gründerjahre des Deutschen Sportbundes. Wege aus der Not zur Einheit, 2 Bde., Schorndorf 1990 f.
- Engelmann, Otto: Körperschulung und Sport, Hannover: Hagedorn [1947]. Sonderdruck aus: Polizeipraxis II, Polizeisport 5.
- Falter, Jürgen W. (Hg.): Junge Kämpfer, alte Opportunisten. Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945, Frankfurt/M. 2016.
- Falter, Jürgen W.: Wer durfte NSDAP-Mitglied werden und wer musste draußen bleiben?, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 15-40.
- Falter, Jürgen W.: Was wissen wir über die NSDAP-Mitglieder? Ein Blick auf den Forschungsstand, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 89-120.
- Falter, Jürgen W.: Alte Gewissheiten – neue Erkenntnisse: Ein Resümee, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 463-475.
- Fehlauer, Heinz: NS-Unterlagen aus dem Berlin Document Center und die Debatte um ehemalige NSDAP-Mitgliedschaften, in: Historical Social Research 35 (2010), S. 22-35.

- Heusterberg, Babette: Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Das Bundesarchiv und seine Bestände, insbesondere des ehemaligen amerikanischen Berlin Document Centers (BDC), in: Herold Jahrbuch, Neue Folge, Neustadt a. d. Aisch 2000, S. 147-186.
- Hoch, Theda: Volleyball: Technik und Taktik, Frankfurt/M. 1956.
- Hoch-Stumpf, Theda u. a: Neigungsgruppen Turnen, Sport und Gymnastik, Frankfurt/M. 1958.
- Hoffmeister, Kurt: Die Bestrebungen zur Bildung einer einheitlichen Sportorganisation in Niedersachsen nach 1945, in: Buss/Krüger, Sportgeschichte, S. 223-237.
- Hoffmeister, Kurt: Aufbau aus den Trümmern des Krieges. Wie es mit dem Sport in Niedersachsen damals wieder anfang, in: Mevert, 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen, S. 16-25.
- Kellerhoff, Sven Felix: Die Erfindung des Karteimitglieds. Rhetorik des Herauswindens: Wie heute die NSDAP-Mitgliedschaft kleingeredet wird, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 167-180.
- Königseder, Angelika: Das Ende der NSDAP. Die Entnazifizierung, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 151-166.
- Kremer, Hans-Georg: Zur Geschichte des Sports an der Universität Jena. Materialien - Geschichten – Bilder, Buch 2002.
- Kremer, Hans-Georg: Die Gründung des Instituts für Leibesübungen Jena 1934 und dessen Entwicklung bis 1945, in: Hoßfeld, Uwe/John, Jürgen/Lemuth, Oliver/Stutz, Rüdiger (Hg.): »Kämpferische Wissenschaft«. Studien zur Universität Jena im Nationalsozialismus, Köln 2003, S. 967-989.
- Krüger, Arnd: Heute gehört uns Deutschland und morgen ...? Das Ringen um den Sinn der Gleichschaltung im Sport in der ersten Jahreshälfte 1933, in: Buss/ders., Sportgeschichte, S. 175-196.
- Krüger, Arnd/Langenfeld, Hans (Hg.): Sport in Hannover von der Stadtgründung bis heute, Göttingen 1991.
- Krüger, Arnd/Riordan, James (Hg.): The story of worker sport, Illinois 1996.
- Krüger, Arnd/Wedemeyer, Bernd (Hg.): Aus Biographien Sportgeschichte lernen. Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Hoya 2000.
- Krüger, Arnd: »Es gab im Grunde keine Sportstunde, die, von Gesten abgesehen, anders verlaufen wäre als vor- und nachher«. Realität und Rezeption des nationalsozialistischen Sports, in: Mechthild von Schoenebeck (Hg.), Vom Umgang des Faches Museumspädagogik mit seiner Geschichte, Essen 2001, S. 19-41.
- Krüger, Arnd/Wedemeyer-Kolwe (Hg.): Vergessen, verdrängt, abgelehnt – Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009.
- Krüger, Arnd: Die sieben Arten in Vergessenheit zu geraten. Beispiele aus der Sportgeschichte, in: Krüger/Wedemeyer-Kolwe, Vergessen, verdrängt, abgelehnt, S. 4-16.

- Krüger, Dieter: Archiv im Spannungsfeld von Politik, Wissenschaft und öffentlicher Meinung. Geschichte und Überlieferungsprofil des ehemaligen »Berlin Document Center«, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ) 45 (1997), S. 49-74.
- Krüger, Wolfgang: Entnazifiziert! Zur Praxis der politischen Säuberung in Nordrhein-Westfalen, Wuppertal 1982.
- Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021.
- Landeshauptstadt Hannover/Städtische Erinnerungskultur (Hg.): Projekt Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten. Abschlussbericht. Empfehlungen des Beirats, Hannover 2018.
- Lauterbach, Iris: »Who was a Nazi?« Zu Geschichte und Story der NSDAP-Mitgliederkartei, München 2020.
- Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996.
- Mielke, Siegfried/Heinz, Stefan: Eisenbahngewerkschafter im NS-Staat. Verfolgung – Widerstand – Emigration (1933-1945), Berlin 2017.
- Nolzen, Armin: Vom »Jugendgenossen« zum »Parteigenossen«. Die Aufnahme von Angehörigen der Hitler-Jugend in die NSDAP, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 123-150.
- Peiffer, Lorenz: Träger der silbernen und goldenen Ehrennadeln des LandesSportBundes Niedersachsen. Überprüfung der Geehrten auf Mitgliedschaft in der NSDAP, SS, SA, unveröffentlichtes Manuskript, Westerstede, 17.10.2024.
- Philipps, Wolfgang: Über Wasser – unter Wasser. 125 Jahre Hannoverscher Schwimm-Verein von 1892, Hildesheim 2017.
- Rauh-Kühne, Cornelia: Die Entnazifizierung und die deutsche Gesellschaft, in: Archiv für Sozialgeschichte (AfS) 35 (1995), S. 35-70.
- Reichert, Olaf: »Wir müssen doch in die Zukunft sehen ...«. Die Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg unter britischer Besatzungshoheit 1945-1947, Oldenburg 1998.
- Schachtschneider, Matthias: Oldenburger Sportgeschichte, hg. vom Stadtsportbund Oldenburg e. V., Oldenburg 2006.
- Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.
- Weigel, Björn: »Märzgefallene« und Aufnahmestopp im Frühjahr 1933. Eine Studie über den Opportunismus, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 91-109.
- Wenzel, Mario: Die NSDAP, ihre Gliederungen und angeschlossene Verbände. Ein Überblick, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 19-38.
- Wetzel, Juliane: Die NSDAP zwischen Öffnung und Mitgliedersperre, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 74-90.

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

ID	Name	VName	GebName	Beruf/Tätigkeit	Gebdat	GebOrt	Todesdat	Todesort	PG	Entnazifizierungsakte
1	Ahlert	Theodor		Druckereibesitzer	1886.09.28 ~~1886~~	Hannover	1961		1933	HA, Nds. 171 Han, Nr. 9083
2	Ahrens	Ursula			~~e.-D.~~	~~e.-O.~~				
3	Benecke	Jochen (Hans-Joachim), Dr.		Lehrer, Sportdezernent	1910.01.30	Halberstadt (~~Thale~~)	1991.04.19	Melle	1933	OS, Rep. 980, Nr. 24312
4	Bertram	Harald		Jurist, Rechtsanwalt in Peine	1923.12.28 ~~1924~~	Peine			1941	
5	Blau	Horst			1927.01.20	Kammerforst (Thüringen)	2015	Nienburg	1944	
6	Blut	Kurt		Tischler, städt. Angestellter	1908.12.22	Braunschweig	1979	Braunschweig		WO, 3 Nds, Nr. 840/2-00839
7	Bock	Willi		Arbeitsamt	1894.10.27	Stadthagen	1973.03.12	Adenstedt		
8	Bockelmann	Irma	Exner (Pape)		1913.03.13	Otterndorf	2008	Nienburg		
9	Bothe	Maria			~~e.-D.~~	Hannover?				
10	Drees	Oskar		Lehrer	1889.05.02	Burhave (Oldenburg)	1968.06.28	Bremen		
11	Duensing	Karl (Georg Wilhelm Konrad)			1899.09.15	Enschede	1958.07.24	Hannover	1931 + SA	
12	Düver	Theodor		Regierungsinspektor	1913.08.01	Uelzen	1981		1933	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 61585

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

13	Engelmann	Otto		Polizeibeamter	1896.05.26 ~~e.-D.~~	Mülhausen ~~e.-O.~~				HA, Nds. 171 Hil, Nr. 35287
14	Greite	Wilhelm (Willi)		Volksschullehrer	1911.01.30	Vechelde	1992.12.29	Hänigsen	1937 + SA	WO, 3 Nds, 184; WO, 3 Nds., 92/1-12500
15	Güldener	Josef		Volksschulrektor	1893.07.12	Algermissen			1932	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 54029
16	Gundelach	Friedrich (Fredy)			1920.05.10	Oldenburg	1994.07.05	Oldenburg		OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 83196
17	Hentze	Herbert		Sparkassenoberinspektor	1913.10.20 ~~1912/13~~	Celle	1962.05.26		1937 + SS	OS, Rep. 980, Nr. 28562
18	Hoch	Theda	Stumpf		1919.09.28	Leer	1976.05.01	Hannover	1937	UA Leipzig, PA 2398 STA Hamburg, 221-11-15957
19	Hoffmeister	Kurt		Stadtinspektor	1924.09.26	Braunschweig	2020.06.06	Braunschweig		
20	Hornbostel	Ernst		Bankdirektor (vor 45); landwirtsch. Oberrat	1907.01.26	Oldenburg	1987.07.14	Oldenburg	1933	OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586
21	Hünecke	Heinrich		Sportlehrer , ORR	1891.08.20 ~~1891.09.20~~	Brebber (Assendorf)	1971.11.06	Hannover	~~1933~~	HA, Nds. 171 Han, Nr. 45535
22	Huth	Helmuth			1922.09.22	Berlin	1974.12.20	Braunschweig	1940	
23	Kaiser	Ortwin		Verlagskaufmann	1925.11.28	Lüdenscheid	1990.12.20	Hannover		
24	Klemm	Franz		Lehrer, Studienrat	1898.02.02	Magdeburg	1984	Bad Harzburg	1933	WO, 3 Nds, Nr. 188; WO, 3 Nds, Nr. 92/1-36824
25	Knippert	August			1913.07.22	Bochum				AU, Rep. 250, Nr. 26112
26	Koch	Hans-Jürgen			1920.08.25	Hildesheim	1982.04.01		1938 + SA	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 99559

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

27	Krick	Adolf		Konrektor Realschule	1916.07.28 ~~1916.06.28~~	Essen			1937	OS, Rep. 980, Nr. 37138, AU, Rep. 250, Nr. 03870, AU, Rep. 250, Nr. 40133, AU, Rep. 250, Nr. 45346
28	Krumsiek	Heinrich			1903.04.06	Hildesheim	1956.09.16	Hildesheim		HA, Nds. 171 Hil, Nr. 101538
29	Kütemeyer	Fritz		Unternehmer	1912.09.17	Hannover	1989.12.03	Hannover	1932	
30	Kugland	Georg		VW-Manager	1922.06.29	Friedland (Ostpreußen)	2019	Wolfsburg		
31	Laue	Karl			1906.07.27	Hannover	1968.12.22	Barsinghausen		HA, Nds. 171 Han, Nr. 50642
32	Lepa	Albert			1907.12.09	Hildesheim	1991.11.10	Hannover		
33	Maack	Hermann		Herausgeber, Verleger	1893.06.24	Ashausen	1989.02.08		1940	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 41928
34	Nolte	Gisela			~~e.-D.~~	Braunschweig				
35	Püschel	Artur			1898.02.02 ~~1897.02.02~~	Wittmar (Krs. Wolfenbüttel) ~~Braunschweig~~	1974			WO, 3 Nds, Nr. 840/2-07726
36	Riechel	Helmut		Sozialamt Göttingen (Leiter)	1920.08.27	Göttingen	2012.09.21		1938	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 19402
37	Rosen	Alfred		Bezirksjugendpfleger Stade	1911.12.03	Cuxhaven				ST, Rep II, Nr. 7612
38	Schade	Otto		Schuldienst, CDU- Abgeordneter (Nds. Landtag)	1910.08.30	Magdeburg	1973	Celle	1933 + HJ	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 57282
39	Schadow	Elisabeth	Danneil		1905.02.28	Elsfleth	1990.04.01	Elsfleth	1937	

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

40	Schmidt	Ernst			1921.03.20 ~~1921.07.20~~	Kreuzfelde (Posen) (Einbeck)	2010			HA, Nds. 171 Hil, Nr. 24805
41	Schönhütte	Hermann			1903.06.04 ~~1903.06.06~~	Grone/Göttingen	1956			HA, Nds. 171 Hil, Nr. 60415
42	Staake	Willi			1919.10.11		1998.05.25	Braunschweig		
43	Stech	Marianne	Centmaier		1920.02.17	Eßlingen	2010.06.17	Aurich- Sandhorst	1939	STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137
44	Thunemann	Wilhelm (Willi)			1908.01.09 ~~e.-D.~~	Unseburg	1988.12.08	Celle		
45	Volker	Günther			1924.01.12	Celle	1999.03.04	Celle	1942	
46	Weiß	Willi		städt. Dienst, Verwaltungsrat	1903.08.09	Hannover	1972.02.08	Hannover		
47	Wenzel	August			1912.02.11	Aschaffenburg	2000	Einbeck	1933	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 24537
48	Wessel	Heinz (Heinrich?)			1918.06.05		2011.12.01	Osnabrück		
49	Wolschendorf	Wilhelm		Bankkaufmann, Journalist	1900.02.22	Hannover			1933	HA, Nds. 171 Han, Nr. 44764
50	Wübbenhorst	Wilhelm			1888.01.20	Aurich (~~Oldenburg~~)	1958.10.08	Oldenburg		OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 33484
51	Wülfing	Walter		Rechtsanwalt, Notar	1901.07.22	Hannover	1986.11.22	Hannover	1937	HA, Nds. 171 Han, Nr. 7907
52	Zierenberg	Franz Wilhelm			1891.05.08	Bremen ~~Hannover~~	1983			HA, Nds. 171 Han, Nr. 9335

~~1888~~ = unzureichende oder fehlerhafte Angaben in der Ausgangsprüfliste

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

Aufarbeitung der NS-Belastung der Mitglieder des Vorstandes/Präsidiums des LSB Niedersachsen

Die Untersuchung zur Aufarbeitung einer möglichen NS-Belastung ehemaliger LSB-Vorstands- bzw. Präsidiumsmitglieder umfasst alle Mitglieder bis zu den Geburtsjahrgängen 1927.

Erfasst werden sowohl die Mitglieder mit als auch ohne interne LSB-Ehrungen (Ehrennadel).

Im Fokus stehen sowohl die formale NS-Belastung als auch mögliche individuelle Schuld der betroffenen Personen.

Die untenstehende vollständige Liste der Mitglieder enthält Datenlücken. Es konnten nicht alle Geburtsdaten ermittelt werden, da einige Personen in den zur Verfügung stehenden Quellen und Unterlagen nicht oder nur marginal verzeichnet waren.

Es sind auch nicht alle ehrenamtlichen Funktionen – außerhalb der Funktion im LSB – erfasst worden.

	Name	Lebensdaten	Funktion im LSB u.a.	Mit Ehrung	Mitgliedschaft NSDAP	Mitgliedschaft SA, SS etc.
1	Ahlert, Theodor	1886–1961 (wohl Hannover) Buchdruckerei-Besitzer (Hannover= NISH-Jb 2015/16, S. 152, online hp NISH sowie Festschriften HSV)	1951–1952 Beisitzer 1948-1952 Vors. Schwimmverband Niedersachsen 1923–1928 Vors. Hannoverscher Schwimm-Verein (HSV) Weimarer Republik (?) Vors. Gau 1, Kreis III Schwimmverband			
2	Ahrens, Ursula	???	1946–1947 Jugendsportwartin			
3	Benecke, Dr. Jochen Vorname in der NSDAP-Mitgliederkartei: Hans-Joachim	30.1.1910 (Thale) – 1991 (Melle) Volksschullehrer, TuS Lehrer, Assistent Uni Jena, Direktor Uni Königsberg Sport (bis 1945) Nach 1945 Schulleiter Edwechterdamm Oldenburg 1946-1948, Sportdezernent Reg. Bez. Oldenburg ab 1948	1973–1985 Stellv. Vors. 1972–1984 Vors. NTB	BVO 1969/71 (73) NVO 1984 HoF: Archiv NISH, OA 5	01.05.1933 (2.661.786) Ent.naz. Akte Arcinsys Niedersachsen	Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB) Eintritt: 01.08.1936 Diss zum Dietwesen 1937, Direktor IfL Königsberg 1941

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

		(siehe Wedemeyer, Archiv LSB, S. 60f., online hp NISH)				
4	Bertram, Harald	(wahrscheinlich Januar) 1924 (Peine) Rechtsanwalt	1975–1981 Stellv Vors. Ab 1931 MTV Vater Jahn 1960-1968 Vors KSB Peine 1966 f. Vors BSB Hildesheim			Engl.-kanad. Gefangenschaft, dort Lager-Meister Mittelstrecke
5	Blau, Horst	20.1.1927 (Thüringen)–2015 (Nienburg) Obersteuerrat Finanzamt Nienburg	1985–1992 Stellv Vors.	Gold 1994 (April) BVO 1987 (Ablehnung)		
6	Blut, Kurt	22.12.1908-1979 (Braunschweig) (50 Jahre LSB, 1996, online)	1949–1969 Landesjugendleiter 1969–1971 Stellv Vors.	Gold 25.2.1967, BVO		Arbeitersportler, „aus politischen Gründen keine Tätigkeit im Sport“ (BVO-Antrag)
7	Bock, Willi	27.10.1894 (Stadthagen)-1973 Leiter Arbeitsamt Stadthagen	1947–1950 Pressewart	Gold 11.4.1953 (k.A.) Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
8	Bockelmann, Irma, geb. Exner; laut BVO-Antrag 1979 geb. Pape	13.3.1913 (Otterndorf)–4.12.2008 (Nienburg), 1932 Abitur Nienburg, 1932 Ausb. z. TuS Lehrerin, Berlin, im Landjahr als Lagerleiterin, 1939 Heirat, 1945 Witwe	1956–1965 Landesjugendleiterin 1955-1998 LSB-Jugendleiterin 1962–1978 Jugendwartin Dt und Nds. Volleyballverband 1950-1998 Frauenwartin KSB Nienburg	BVO 1979 HoF Archiv NISH, OA 5		
9	Bothe, Maria	Hannover?	1946–1948 Hauptsportwartin			
10	Drees, Oscar	02.05.1889 (Burhave, Oldenburg)–28.06.1968 Lehrer (50 Jahre LSB, 1996, S. 30, online)	1947–1948 Stellv. Vorsitzender	Gold 16.11.1966 HoF, Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
11	Duensing, (Georg Wilhelm Konrad) Karl	15.9.1899 (Enschede)–24.7.1958 (Hannover)	1955–1958 Stellv Vors. SV Wasserfreunde 98 Vors. Schwimmverband Nds			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

12	Düver, Theodor	01.08.1913 (Uelzen) –1981, Regierungsinspektor (Wedemeyer, Archiv des LSB, S. 59, online hp-NISH)	1951–1981 Schatzmeister	Gold 2.10.1971 BVO	01.05.1933	Nein, Organisation „Westbefestigung“, 1941 Offizier Ostfront, nach 1945 § 131, erst später wieder im Amt
13	Engelmann, Otto	???	1951-1952 Stellv. Vors.			
14	Greite, Willi	30.01.1911 (Vechelde)– 29.12.1992 (Hänigsen) Volksschullehrer (Wikipedia- Eintrag sowie Wedemeyer, Archiv des LSB, S. 60)	1949-1986 Landessportwart 1970-1986 Vors. DTB Ministerialrat Kultusmin. Nds (Sport)	Gold mit Brillanten (dazu keine Unterlagen)	01.05.1937 (4.887.944)	SA-Sportreferent Standarte 135, HJ- Gefolgschaftsführer
15	Göld(e)ner, Josef	12.07.1893 (Algermissen) Volksschulrektor	1957–1961 Stellv Vors. Vors BSB Hildesheim	Gold 7.4.1951 (o.A.) (dort als Josef Göldener)		
16	Gundelach, Fredy	10.05.1920–05.07.1994 (Oldenburg)	1971–1975 Stellv Vors.	Silber 7.6.1969		
17	Hentze, Herbert	1912/13 (Celle) –26.05.1962 („gest. mit 49 Jahren“) Sparkassenoberinspektor	1951–1952 Beisitzer Aber: Beisitzer 1954–55 (! nach Zeitungsartikel 1962) 1946–1958 Schatzmeister KSB Bersenbrück	Silber 24.04.1954 (o.A.)		
18	Hoch, Theda, geb. Stumpf	28.09.1919 (Leer, Ostfriesland) – 11.05.1976 (Hannover), Stud. Philosophie Leipzig, 1940-1946 Assistentin bei Prof. Hermann Altrock, Leipzig	1959–1973 Frauenwartin Nds Volleyballverband			
19	Hoffmeister, Kurt	26.09.1924–06.06.2020 Stadtinspektor (Wikipedia, Internet)	1971–1994 Pressewart	Gold mit Brillanten	Nein	Nein, Arbeitersportler
20	Hornbostel, Ernst	26.01.1907–14.07.1987 (Oldenburg) Vor 1945 Bankdirektor, danach Landwirtsch. Oberrat	1969–1975 Stellv. Vors. 1962–1975 Vors. Norddt. Fußball- Verband	Gold 1954 NVO 1973		

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

21	Hünecke, Heinrich	20.09.1891 (Brebber, heute Asendorf)–06.11.1971 (Hannover) Oberschullehrer Betriebssportlehrer Sportreferent Ministerium (umfangr. Akten LSB-Archiv, mehrere wiss. Abhandlungen)	1946–1955 1. Vorsitzender		Nein	SPD, Arbeitersportler, NSLB, HJ Als Oberschullehrer von der NSDAP aus dem Dienst entfernt
22	Huth, Helmuth	22.09.1922 (Berlin)–20.12.1974 (Braunschweig) (Wedemeyer, Verhinderte Gesunde, online, hp NISH, Kurzdossier Archiv NISH)	1953–1954 Beisitzer 1952–1957 Vors Versehrtensport-Verband Nds	Silber 27.1.1968	01.09.1940 (7.830.110)	Nein
23	Kaiser, Ortwin	28.11.1925 (Lüdenscheid)–20.12.1990 (Hannover) Verlagskaufmann	1981–1986 Stellv Vors. 1960–1973 Funktionen in Wasserfreunde 98 Hannover 1973–1990 Präs. Schwimmverband Nds	Gold Oktober 1986		
24	Klemm, Franz	2.2.1898 (Magdeburg) –1984 (Bad Harzburg) Lehrer, Studienrat, 1924 Examen Preuß. Hochschule f Leibesübungen Spandau (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 59, online hp NISH)	1952–1973 Stellv Vors. 1928–1945 Vors. Halberstädter Turnerschaft ab 1933 Schwimmwart der DT 1947–1958 Bundesschwimmwart des DTB	HoF, Archiv NISH, OA 5	01.05.1933	NS-Lehrerbund 01.08.1933
25	Knippert, August	22.7.1913 (Dahlhausen, Bochum)–30.8.1978 (Aurich) Metallarbeiter SAJ Bochum 1931–1933 (Wikipedia)	1965–1969 Stellv Vors.	Gold 22.7.1978 Silber 11.3.1961		1930–1933 Vors Arbeitersportverein, Oberleutnant der Kriegsmarine
26	Koch, Hans-Jürgen	25.08.1920 (Hildesheim)–1.4.1982	Vor 1933/45 ATV Vorwärts Verein Wasserfreunde 1975–1981 Schriftführer 1981–1981 Stellv Vors.	Silber 29.8.1980 BVO 1977		Arbeitersport Kriegsdienst: Fernaufklärer, Einsätze Brit. Inseln, 1945 engl.

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

			Vors. KSB Hildesheim			Gefangenschaft
27	Krick, Adolf	28.06.1916 (Melle) Konrektor Realschule	1961–1965 Stellv Vors. 1957–1972 Vors. KSB Melle, 1958–1980 BSB Osnabrück, 1972–1979 KSB Osnabrück Land	Gold 26.1.1973 Silber 25.2.1961		
28	Krumsiek, Heinrich	06.04.1903–1956 (Hildesheim) (Wedemeyer, Archiv LSB, 51f online hp NISH.)	1947–1951 Schatzmeister	Silber Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
29	Kütemeyer, Fritz	17.09.1912 (Hannover)– 03.12.1989 (Hannover) Unternehmer (Wikipedia)	1951–1955 Beisitzer 1959–1983 Stellv Vors. 1981–1983 Sozialwart 1967–1973 Präs. Dt Tennis-Bund	HoF. Archiv NISH OA 5	01.08.1932	
30	Kugland, Georg	29.06.1922 (Friedland / Ostpreussen)–2019 (Wolfsburg) VW-Manager (Internet): http://www.hkg-bartenstein.de/Archiv/UB-2014-2.pdf (Schilderung pers. Kriegserlebnisse)	1983–1992 Stellv Vors. Vors. Wolfsburger Ruderclub VW-Manager	Silber Juli 1987		
31	Laue, Karl	27.07.1906 (Hannover)– 22.12.1968 (Barsinghausen)	1947–1952 Beisitzer 1952–1969 Stellv. Vors. Vors. Nds Fußballverband	BVO (Akte 1954-64)	Lt Nachruf „nie in der Partei gewesen“...	
32	Lepa, Albert	9.12.1907 (Hildesheim)– 10.11.1991 (Hannover) (Publikationen, Wikipedia, 50 Jahre LSB, S. 51 f, online)	1946–1955 Hauptsportwart 1955–1983 1. Vorsitzender	Gold mit Brillanten (keine Unterlagen) Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein
33	Maack, Hermann	24.6.1893 (Stelle)–8.2.1989 Herausgeber, Verleger	1955–1965 Stellvertr. Vorsitzender 1924–1933 Vors. TV Stelle, Bürgermeister, Kreistagsabg., Vors. KSB Harburg-Land	Gold 17.11.1954 Archiv NISH, OA 5	01.01.1940 (7.929.392)	Nein
34	Nolte, Gisela	Braunschweig	1965–1969 Landesjugendleiterin			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

35	Püschel, Artur	02.02.1897 (Braunschweig)– 1974	1947–1951 Beisitzer, 2. Vorsitzender Vor 1933 Bezirksvors. ATSB Braunschweig	Gold 18.5.1955 Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
36	Riechel, Helmut	27.8.1920 (Göttingen)– 21.09.2012 Leiter Sozialamt Stadt Göttingen	1983–1990 Sozialwart 1981–1991 Vors. NFV Bezirk Braunschweig	Gold Oktober 1990		
37	Rosen, Alfred	3.12.1911 (Cuxhaven) Bezirksjugendpfleger Stade	1948–1950 Beisitzer 1950–1956 3. Vorsitzender 1946 Vors. BSB Stade	NVO 1977		
38	Schade, Otto	30.8.1910 (Magdeburg) – 1973 (Celle), stud Päd. Akademie Erfurt 1930-1932, Abschluss 1937, Schuldienst Celle, ab 1956 Ratsherr Celle, CDU- Abgeordneter Landtag	1948-1961 Jugendleiter KSB Celle 1965–1973 Stellv Vors. LÖSB	Gold 1971		
39	Schadow, Elisabeth, geb. Danneil	28.2.1905–1.4.1990 (Elsfleth)	1948–1957 Frauenwartin Vor 1933 Frauenwartin Elslether Turnerbund	HoF Archiv NISH, OA 5	01.05.1937 (5.563.364)	
40	Schmidt, Ernst	20.07.1921 (Einbeck)–2010 Kreisverwaltungsdirektor	1981–1994 Schatzmeister Ab 1935 SV Einbeck 05	Gold mit Brillanten 26.11.1994 Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein
41	Schönhütte, Hermann	06.06.1903 (Grone/Göttingen)–1956	1948–1951 Beisitzer 1951–1953 Schriftführer 1946–1956 Vors KSB Göttingen			
42	Staaake, Willi	11.10.1919–25.05.1998 (Braunschweig) Stadtjugendpfleger	1969–1985 Landesjugendleiter 1977–1990 Vors SSB Braunschweig	Gold 11.10.1984 BVO 1995		
43	Stech, Marianne, geb. Centmaier	17.02.1920–17.06.2010 (Aurich-Sandhorst) (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 60, online hp NISH)	1973–1986 Frauenwartin		Nein	RAD 1938–1945, ab 1942 Maideroberführerin
44	Thunemann, Willi	Celle	1946–1948 Jugendsportwart Vorstand TuS Celle			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

45	Volker, Günther	12.01.1924–04.03.1999 (Celle) Sekundärliteratur (Celle), Magisterarbeit	1975–1996 Stellv. Vors., 1. Vorsitzender 1974–1983 Vors. BSB Lüneburg Strebel, Straßennamen Celle, zB S. 96 und S. 125	Gold mit Brillanten Günter-Volker- Stadion	01.09.1942 (9.110.472)	Nein
46	Weiß, Willi	09.08.1903 (Hannover- 8.2.1972 (Hannover), städtischer Dienst, zuletzt Verwaltungsrat 1918-1968	1953-1971 Pressewart Seit 1922 Mitglied Turn-Klubb Hannover Ab 1946 Vorstandsmitglied KSB Hannover-Stadt	Gold 15.5.1971	01.05.1937 (4.204.673)	Nein
47	Wenzel, August	11.02.1912 (Aschaffenburg) – 2000 (Einbeck), Wikipedia	1953–1988 Beisitzer, Stellvertr. Vorsitzender 1969–1988 Vors. Nieders. Fußballverband Zahlreiche Ehrenämter	Gold mit Brillanten 11.2.1962 NVO 1965/69 August-Wenzel- Stadion Archiv NISH, OA 5	01.05.1933 (3.551.380)	Lokale Positionen im RAD
48	Wessel, Heinz (Heinrich?)	05.06.1918–01.12.2011 (Osnabrück)	1952–1953 Beisitzer Osnabrücker Spielverein (SV) von 1916, dort Kassierer 1950er Jahre ff (Handelsregister)	Gold 23.9.1967		
49	Wolschendorf, Wilhelm	22.02.1900 (Hannover) Bankkaufmann, Journalist, (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 46, online hp NISH)	1950–1953 Pressewart Handball- und Turnfunktionär	Gold 14.3.1959	01.04.1933 (1.753.982)	Nein
50	Wübbenhorst, Wilhelm	20.1.1888 (Oldenburg) – 8.10.1958 (Wedemeyer, Archiv NISH, S. 57, online, hp NISH)	1947–1954 3. Vorsitzender SPD-Funktionär	Gold 24.6.1952 k.A. BVO 1957	Nein	SPD, Arbeitersport, Mtgld Landtag Olden- burg, Widerstand
51	Wülfing, Dr. Walter	22.07.1901 Hannover– 22.11.1986 Hannover Wikipedia, Sekundärliteratur	1947–1952 Schriftwart 1949–1966 Vors. Deutscher Ruderverband		01.05.1937	
52	Zierenberg, Franz Wilhelm	08.05.1891 (Hannover)–1983	1957–1961 Stellv Vors. Ab 1923 Vors. Hockeyclub Hannover Vors. Hockeyverband Nds	Gold 26.1.1956		

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

			Gründer Hockeyclub Hann 1923			
--	--	--	------------------------------	--	--	--

Abkürzungen:

KSB (Kreissportbund), SSB (Stadtssportbund), NFV (Nieders. Fußballbund), BSB (Bezirkssportbund), DTB (Deutscher Turnerbund), NTB (Nieders. Turner-Bund), HoF (Hall of Fame, NISH)

Literatur:

Aufbau Einheit Entwicklung. 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Peine 1996 (Statistiken, Biografien)

https://www.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/50_Jahre_LSB_1946_1996.pdf

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter Macher Sieger des niedersächsischen Sports. Braunschweig 1998. (Biografien)

Krüger, Arnd / Wedemeyer, Bernd (Hg.): Aus Biografien Sportgeschichte lernen. Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze. Hoya 2000. (Lepa, Greite, Hünecke, Volker)

Krüger, Arnd / Wedemeyer-Kolwe, Bernd (Hg.): Vergessen, Verdrängt, Abgelehnt. Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009. (Hünecke)

Sauereißig, Burkhard: Albert Lepa - Ein niedersächsischer Sportführer. Göttingen, Magisterarbeit, 1986.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog. Hoya 2006. (Biografien, NS-Belastung, online auf NISH hp).

Herder, Wolfgang: Willi Greite. Frankfurt 1986.

Friederichs, Janine / Kämpffe, Karsten: Die Präsidenten des Landessportbundes Niedersachsen - Albert Lepa und Günther Volker. Göttingen, Magisterarbeit, 2007.

Kaufholz, Ernst-Rudolf: Heinrich Hünecke. Vom Sportlehrer zum Sportführer in Niedersachsen. Göttingen, Magisterarbeit, 1989.

LSB (Hg.): 75 Jahre LandesSportBund Niedersachsen. Hannover 2021. (Statistiken, Biografien)

Archiv des LandesSportBundes / Archiv des NISH / Arcinsys Niedersachsen / Archivportal D